funden. Dagegen ist *E. atropurpurea* RAF. an halbschattigen Hängen im Ulfetal bei Ulfen, Breitau, Krauthausen, im Gudegrund bei Hergershausen, oberhalb des Ortes Cornberg, in der Umgebung der großen Cornberger Steinbrüche (Saurierfährten!) vielfach reichlich vertreten; auch bei Wichte (Löwersberg, Schloßberg) und Neumorschen (Kirchberg) im unmittelbar an das Gebiet angrenzenden Kreis Melsungen. *E. latifolia* (L.) ALL. konnte von mir nur im Ulfetal nachgewiesen werden. Selbstverständlich ist *Listera ovata* (L.) R. BR. häufig. Eine interessante Entdeckung gelang mir im Sommer 1958 auf einer nicht genutzten, recht nassen Talstelle (*Molinia coerulea* [L.] MOENCH. und *Triglochin palustris* L.) am Fußweg von Breitau nach Lindenau inmitten auffallend hellen *Sphagnums* mit *Listera cordata* (L) R. BR. Auch 1959 habe ich den Standort kontrolliert und insgesamt 17 Exemplare gezählt. *Neottia nidus-avis* (L.) RICH. weist teilweise starke Vorkommen auf. *Goodyera repens* (L.) R. BR. hat nach wie vor (GRIMME 1958) ihren einzigen Standort im Kreisgebiet in einem trockenen, lichten Kiefernwald bei Breitau. Ob auf der „Seese" bei Schwarzenhasel (HINDENLANG 1933) noch? Verbreitet sind weiterhin die beiden *Platanthera*-Arten, ebenso *Gymnadenia conopea* (L.) R. BR. und *Ophrys insectifera* L., die im Ulfetal, an den Ringgauabhängen, aber auch bei Wichte (Krs. Melsungen) in teilweise großen Beständen vorhanden ist. Trotz mehrfachen Nachsuchens konnte ich den von HINDENLANG (1933) entdeckten Standort von *Ophrys apifera* am Holstein bei Breitau nicht auffinden. Häufig sind auch *Orchis mascula* L. und *O. latifolia,* im westlichen Kreisgebiet desgleichen auch *O. maculata* L. *Orchis morio* L. fand ich nur auf dem Iberg bei Breitau. Neu sind auch die folgenden Standorte von *Orchis tridentata* SCOP.: Duckstein bei Rotenburg a. d. Fulda, Straßenrand bei Königswald, Hänge zwischen Berneburg und Diemerode, bei Cornberg, Hergershausen (rechts der Bundesstraße 83 gegenüber Bahnhof Baumbach), mehrfach in der Umgebung von Breitau, Hänge zwischen Ulfen und Lindenau, ebenso bei Wichte (Krs. Melsungen). *Orchis purpurea* HUDS. weist mehrere prächtige Fundorte zwischen Breitau und Lindenau auf. Der von GRIMME (1909) angegebene Wuchsort bei Wichte (GRIMME, Flora von Nordhessen, 1958) ist nicht mehr vorhanden. Die sehr seltene *Orchis pallens* L. blüht außer an den bei GRIMME 1958 angegebenen Stellen in wenigen Exemplaren auch an einem von mir aufgefundenen Wuchsort an den „10-Uhren-Klippen" am Schickeberg (Kreisgrenze Rotenburg–Eschwege).

Zwei Vorkommen von Epipactis purpurata Sm. bei Bad Soden-Salmünster

A. Duwensee, Rüningen/Braunschweig

Der erste Fundort der violetten Stendelwurz (*Epipactis purpurata* SM. = *E. sessilifolia* PETERM. = *E. violacea* DUR.) — der deutsche Name „Sumpfwurz" trifft nur für *Epipactis palustris* (MILLER) CRANTZ zu — befindet sich in einem sehr schattigen, lichtarmen, jungen Laubmischwald nordwestlich von

Bad Soden-Salmünster. Er liegt etwa 200 bis 240 Meter hoch auf einem Hang in Richtung Ost. An dieser Stelle fand ich im August 1962 fünf Blütensprosse. Von den Pflanzen war am 15. August noch keine erblüht. Hervorzuheben ist für diesen Wuchsort das fast völlige Fehlen einer Krautschicht.

Der zweite Fundort liegt etwa 300 Meter hoch auf dem Streuflingskopf bei Bad Soden-Salmünster auf einem Hang nach Südost. Es handelt sich dort um sehr jungen, dichten, sehr schattigen Laubmischwald. Insgesamt zählte ich an dieser Stelle im August 1962 neunzehn Blütensprosse. Hier fand ich am 7. August noch keine blühende Pflanze, aber am 15. August schon geöffnete Blüten. Die Krautschicht ist auch an diesem Wuchsort von *Epipactis purpurata* Sm. nach Arten und Menge äußerst gering.

Einige Neufunde in Rheinhessen

H. Reichert, Ingelheim

Ein reiches, bisher unbeachtetes Vorkommen von *Platanthera chlorantha* (Cust.) Rchb. fand Rektor Busch (Ingelheim) im Groß-Winternheimer Wäldchen. Dieser stark von Robinien durchsetzte Niederwald stockt wenig oberhalb eines Grundwasserhorizontes und unterscheidet sich in pflanzensoziologischer Hinsicht sehr stark von den benachbarten Waldresten des Gau-Algesheimer Kopfes.

Platanthera chlorantha wächst an etwas lichteren Stellen des Waldes, wo Robinia fast reine Bestände bildet. In der Krautschicht herrscht *Brachypodium silvaticum* vor. Interessant ist nun, daß die Orchidee an fünf deutlich voneinander getrennten Wuchsorten stets mit üppig entwickelten Exemplaren von *Muscari comosum* L. Mill. vergesellschaftet ist.

Das Potentillo-Quercetum des Gau-Algesheimer Kopfes zeigt an Stellen mit verdichtetem Lehmboden eine betont wechseltrockene Ausbildungsform. Als Feuchtigkeitsanzeiger tritt dort auch *Iris sibirica* L. auf. Angaben über deren Vorkommen finden sich weder in den älteren Floren noch bei Burck (1941) und in den Tabellen von Knapp (1944). Die nicht zu übersehende Pflanze darf deshalb wohl als Neuankömmling betrachtet werden. Dafür spricht auch eine deutliche Vermehrung in den letzten Jahren.

Ein Adventivvorkommen von *Asperugo procumbens* L. wurde am 4. Juni 1961 oberhalb der Würzmühle bei Weinheim (Kr. Alzey) festgestellt. Neben dem Weg, der zu dem bekannten geologischen Naturdenkmal (Austernklippen) führt, bildete die Pflanze am Rande eines stark verunkrauteten Getreideackers einen ausgedehnten Bestand.

Die seltene Ruderalpflanze *Lepidium perfoliatum* L. wurde in größerer Zahl auf der kleinen Porphyrkuppe westlich Volxheim (Kr. Kreuznach) angetroffen (10. Juni 1962). Der Hügel wird als Schuttabladeplatz benutzt. Zwischen den Schutthalden haben sich Reste eines Trockenrasens erhalten. Dort wächst *Lepidium perfoliatum* zusammen mit *Phleum phleoides, Koeleria gracilis, Trifolium alpestre, Eryngium campestre* und *Melampyrum arvense.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Duwensee Hans Albrecht

Artikel/Article: Zwei Vorkommen von Epipactis purpurata Sm. bei Bad Soden-Salmünster 54-55